

Chor-Biographie

Der Kammerchor Michaelstein ist ein Spezialensemble für die Aufführungspraxis vokaler Musik. Das Repertoire umfasst verschiedenste Stile und Epochen vom 11. Jahrhundert bis hin zu aktueller Musik. Schwerpunkte in der chorischen Arbeit bilden Motetten des Frühbarock und der Frühklassik sowie geistliche und weltliche Kompositionen des 20./21. Jahrhunderts. Besonderes Interesse gilt dabei den mitteldeutschen und osteuropäischen Musiklandschaften.

Der seit 1991 bestehende Chor, dessen Sängerinnen und Sänger aus allen Landesteilen der Bundesrepublik kommen, arbeitet oft mit international anerkannten Instrumentalensembles und Musikerpersönlichkeiten zusammen, wie z.B. dem Concerto Köln, Collegium Marianum Prag, The Israeli Camerata, Orchestre National de Lorraine, Batzdorfer Hofkapelle, Telemannisches Collegium Michaelstein, dem Collegium 1704 Prag, Ludger Rémy, Christoph Spering, Michael Hofstetter, Avner Biron, Emma Kirkby, James Gilchrist, Dorothee Miels, Cyndia Sieden uvm.. Seit 2006 ist Deutschlandradio Kultur Medienpartner des Kammerchor Michaelstein.

Internationale Wettbewerbserfolge (2009 „Grand-Prix“ und „1. Platz Kategorie «Erwachsenen- und Studentenchor»“ Ekaterinburg (Russland); 2009 1. Platz im LandesChorWettbewerb Sachsen-Anhalt Kategorie „A1 - Gemischte Kammerchöre“ und höchste vergebene Punktzahl im Wettbewerb; 2009 „Publikumspreis“ beim 10. Internationalen Chorwettbewerb von Flandern in Maasmechelen/Belgien; 2007 Semifinalist bei „Let the peoples sing“ (Chorwettbewerb der EBU); 2005 „3. Platz und Bronze-Diplom Kategorie «Gemischte Kammerchöre»“ Takarazuka (Japan); 1999 „1. Platz Kategorie «Kammerchöre»“ und „Sonderpreis für herausragende künstlerische Leistungen“ Wernigerode; 1998 „Goldenes Diplom“ Riva del Garda (Italien)), CD-Produktionen mit Weltersteinspielungen und Rundfunkübertragungen und -produktionen (Stölzel, Telemann, Rolle, Krebs, C.P.E. Bach, Fasch, Rachmaninov, Reger, Mäntyjärvi) zeugen von der profilierten Arbeit des Kammerchor Michaelstein. Einladungen führten den Chor bereits nach Japan (2005), Polen (2005), Israel (2003/2004), Russland (2009/2000), Tschechien (2009), Belgien (2009), Frankreich (2013) und Italien (1998).

Höhepunkte der letzten Zeit waren u.a. 2012 ein Konzert zu 800 Jahre Thomanerchor Leipzig in der Thomaskirche mit neuzeitlichen Wiedererstaufführungen von Werken ehemaliger Thomaskantoren; 2011 ein Konzert mit bis zu vier-chörigen Werken zum 400. Todestag von Gabrieli und Hassler mit Renaissance-Blasinstrumenten; im Januar 2009 eine erfolgreiche Konzerttournee nach Sibirien mit zahlreichen Konzerten und drei Preisen beim „IV. Internationalen Chorwettbewerb «Weihnachten in Russland» Ekaterinburg“; im Mai 2009 die Teilnahme am „9. Internationalen Festival geistlicher Chormusik“ in Šumperk/Tschechien; die mehrfachen Aufführungen der neu rekonstruierten Oper „Alceste“ (1773) von Wieland und Schweitzer im Schloss Weimar im Rahmen der Festwoche zur Wiedereröffnung der Anna Amalia Bibliothek Weimar mit dem Concerto Köln unter der Leitung von Michael Hofstetter im Oktober 2007 und im Theater Erlangen im März 2008 sowie die Gestaltung des Abschlusskonzerts der 5. Internationalen Festtage geistlicher Chormusik Rottenburg 2008.

2005: neuzeitliche Erstaufführung der „La Passione del nostro Signore“ des Leipziger Bachnachfolgers Gottlob Harrer (Ausstrahlung durch MDR Figaro) sowie eine 10-tägige Deutschlandtournee mit René und Nathalie Kollo in Begleitung einer Swing-Band (Abschlusskonzert im Großen Saal der Berliner Philharmonie). Im Juli 2005 gab der Chor ein Galakonzert als Abschluss des Chorwettbewerbs „Hora cantavi 2005“ in Suwałki, dem nord-östlichsten Gebiet Polens, veranstaltet von der Deutschen Botschaft zum Deutsch-Polnischen Jahr. Als offizieller musikalischer Botschafter Deutschlands präsentierte sich der Kammerchor Michaelstein im August 2005 mit zehn Konzerten auf der EXPO in Aichi/Japan und nahm im Rahmen seiner Japan-Tournee u.a. auch erfolgreich als einziger gemischter nicht-asiatischer Kammerchor am 21. Internationalen Chorwettbewerb in Takarazuka teil.

Dirigent

Sebastian Göring erhielt bereits im Alter von fünf Jahren ersten Klavier- und Musiktheorieunterricht, war später Mitglied des Thomanerchors Leipzig, lernte Klarinette und legte sein Abitur an der Spezialschule für Musik in Markkleeberg (bei Leipzig) ab. Er studierte Orchesterdirigieren bei GMD Hans-Jörg Leipold (Leipzig) und Chordirigieren bei Prof. Gert Frischmuth (Erfurt) sowie Schulmusik, Stimmbildung und Informatik in Weimar und Jena.

Sebastian Göring initiierte und leitet zahlreiche Ensembles verschiedenster Arten; darunter Kinder-, Frauen-, Männer- und gemischte Chöre, Vokalensembles mit 4-10 Sängern sowie Instrumentalensembles mit modernen und historischen Instrumenten.

Zusammenarbeit mit Ludger Rémy, Christoph Spering, Michael Hofstetter, Avner Biron, Emma Kirkby, Nancy Argenta, James Gilchrist, Concerto Köln, Batzdorfer Hofkapelle, Collegium Marianum Prag, Collegium 1704 Prag, Israeli Camerata, Telemannisches Collegium Michaelstein uvm.. Er ist Leiter und Gründer des auf zeitgenössische Programme spezialisierten „MittelDeutschen FrauenKammerChor“.

Internationale Konzertreisen und/oder Leitung von Meister Klassen und Workshops führten ihn u.a. nach Dänemark, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Tschechische Republik, Polen, Russische Föderation, USA, Israel und Japan. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren seine musikalische Arbeit. Auszeichnung als „Bester Dirigent“ von 70 Teilnehmern beim IV. Internationalen Chorfestival und -Wettbewerb „Рождество в России“ in Ekaterinburg/Russland 2009. Sebastian Göring arbeitet international auch als Juror und Dozent.

Pressestimmen

Das Ellwanger Konzert machte deutlich, dass die Sängerinnen und Sänger mit ihrem Leiter nicht auf eine bestimmte Stilrichtung spezialisiert, vielmehr sowohl in der doppelchörigen Musik des flandrischen Venezianers Willaert (1480-1562), als auch im französischen Impressionismus (Debussy/Ravel) oder in einer der Pop-Musik zuzuordnenden Chormusik höchsten Schwierigkeitsgrades bestens zu Hause sind. [...] Auffallend der emotionale Ausdruck in organisch atmendem Chorklang. Mit Erotik, handfest und eindeutig, wussten Hassler und Lassus musikalisch umzugehen, was der Chor in liedmalender Dramatik singenspielgleich zu gestalten wusste. [...] Wenn Sebastian Göring trotzdem diesen Chorsatz in sein Konzertprogramm aufnahm, zeigte er lehrbeispielhaft, wie ein professioneller Chor mit Hingabe auch ein solch einfaches Werk zu gestalten weiß.

(Schwäbische Post, 18.09.2012)

Ellwangen: Exquisiter Chor singt in der Marienkirche. [...] Dass trotz großer räumlicher Distanz der prachttvolle Zusammenklang nie aus dem Ruder lief, war nicht nur dem Geschick des Dirigenten zu verdanken, sondern auch der Disziplin und Konzentration in diesem Chor. Besonders bemerkenswert waren die Dynamik, mit denen die Höhepunkte der Werke herausgearbeitet wurden, und die transparente Artikulation, mit der die Verständlichkeit der Texte auch in der hintersten Reihe der nahezu vollbesetzten Kirche ankam [...]

(Schwäbische Zeitung, 17.09.2012)

Makellose Homogenität, saubere Intonation und hohe Klangkultur waren bestimmend. Die Soprane leuchteten ohne Druck auch in den Höhen. Die gute Textverständlichkeit kam wie von selbst. Sebastian Görings Dirigat ließ wie immer die intensive Verbindung zwischen Leiter und Sänger erkennen.

(Volksstimme, 08.04.2012)

Der Kammerchor Michaelstein begeistert das Publikum. [...] hochkarätiges Benefizkonzert [...] Der Chor versteht es, meditative und experimentelle Chormusik miteinander zu vereinen.

(Thüringer Allgemeine, 19.09.2011)

Mit lang anhaltendem Beifall und Bravo-Rufen dankten die Besucher [...] dem Kammerchor Michaelstein für sein Programm [...] Damit erzwang das Publikum mehrere Zugaben.

(Märkische Oderzeitung, 14.12.2009)

Kammerchor Michaelstein ist Publikumsliebbling [...] Beim „10. Internationalen Chorwettbewerb von Flandern“ [Maasmechelen/Belgien] wurde das Ensemble für sein äußerst abwechslungsreiches und breit gefächertes Pflichtprogramm, die humorvolle Choreografie und die emotional mitreißenden Darbietungen mit dem „Publikumspreis“ ausgezeichnet.

(Volksstimme, 09.10.2009)

Da stockt einem der Atem!... Es war eine Sensation... Selbst wirklich chorerfahrene Hörer verließen nach dem Konzert [...] in respektvoller Bewunderung die Basilika... Vom Barock [...] bis zum zeitgenössischen "I thank you God" Eric Whitacres [...] uneingeschränkt stilsicher. Die ganz vorzüglichen Stimmen waren in allen Lagen und jeder dynamischen Bandbreite von einer klanglichen Ausnahmequalität, die selbst ausgebildeten Solisten oft fehlt. Runder Ton, eine kongruente Dynamik vom [...] Pianissimo bis hin zum Subito-Fortissimo verblüfften in Perfektion und höchster Musikalität schlichtweg. ...kaum getraute man sich bei einer derart enormen dynamischen Bandbreite zu atmen. [Agogik], die den besten Chören Europas sicher ebenbürtig ist. ...alle chorischen Parameter von Atemtechnik bis Aussprache absolut makellos. Mäntyjärvi, Rolle, Weimar, Rachmaninov, Falik, Bruckner, Bruch, Wolf, Karg-Elert, Orff, Miskinis und Liebau wurden vom Kammerchor Michaelstein in einer Qualität vorgeführt, die ihresgleichen sehr weit suchen muss....

(Schwäbische Post, 16.07.2008)

Mit Fug und Recht kann behauptet werden, dass der Kammerchor Michaelstein in der Oberliga der deutschen Kammerchöre angesiedelt werden kann. Eine ausgesprochen hohe künstlerische Leistung. [...]und mit einer ungeheuer schönen Ausstrahlung[...] Beeindruckend die Experimentierfreude des Chores.

(Goslarsche Zeitung, 10.09.2008)

Der Kammerchor Michaelstein unter seinem Dirigenten Sebastian Göring zeigte, dass man ihn zur Spitzenklasse rechnen darf[...] Der Chor [...] sang ein ungemein spannungsreiches [...] Programm, alles von hoher Schwierigkeit, alles von höchster Dichte[...] Aus der Stille führte ein Urschrei der Schöpfung, der die Klangkraft des Chores zeigte [...] und der die Schönheit einzelner Chorstimmen hervortreten ließ[...] Einer der Höhepunkte war das Konzert für Chor von Sergej Rachmaninow. Die Komposition [...] durchschreitet aber alle Klangfelder der Moderne und verlangt höchstes Können. Sie ging wahrlich unter die Haut[...]

(Schwäbische Zeitung, 15.07.2008)

Das Vokalensemble Michaelstein machte diese Nachtveranstaltung durch ein in bestechender Qualität absolviertes, exquisites Programm [...] vollends zu einem Gipfeltreffen chorischer Kunst.

(Chor und Konzert, 02/2008, Nr. 127)

[...]der hervorragende Kammerchor Michaelstein mit seinem kurzen, aber berückend klangschönen Part.

(Süddeutsche Zeitung, Nr. 246, Feuilleton, 25.10.2007)

Strahlende Festlichkeit bestimmte den Charakter des Konzerts. [...]das Kyrie der Missa e-Moll von Stölzel [ließ] aufhorchen. Der Kammerchor Michaelstein präsentierte sich in gewohnter Qualität. Homogenität, Klangfülle, saubere Intonation und differenzierte Dynamik des Chores trugen neben der vorzüglich musizierenden Batzdorfer Hofkapelle wesentlich zu dem überzeugenden Konzerterlebnis bei[...] Auch der Triumphchor am Schluss war ein Erlebnis. [...]brilliant musizierte Chorfuge „Er hat den Tot verschlungen ewiglich“ und das nahezu tänzerische Halleluja[...] Die Leitung des Konzerts lag in den Händen von Sebastian Göring. Ihn am Pult zu erleben, war ein Genuss. Mit sparsamen Mitteln beherrschte er Chor und Orchester. Seine Akzentsetzungen waren präzise und wurden von allen Musizierenden eindrucksvoll umgesetzt.

(Harzer Volksstimme, 20. April 2007)

Meisterlich setzten die Musiker das um, was Rolle mit seinen Werken wollte. „Wenn die Erde bebt“, kommentierte es der 30-jährige Dirigent Sebastian Göring, „dann bebt sie bei ihm auch“. Text und musikalische Umsetzung wirken bei Rolle fast wie ein Vorgriff auf heutige Filmmusiken. Sie sind ungewöhnlich dramatisch angelegt. Furioser Trompeten- und Paukeneinsatz, liebliche Flötenszenen, wo es die geistliche Textaussage unterstreicht. Fast kleine Opernszenen, von den jungen Solosängern, dem Chor und den Instrumentalisten als geschlossene Leistung präsentiert.

(Uckermark Kurier - Templiner Ztg., 15. August 2005)

[Motetten und Kantaten von J. H. Rolle] Sie aufzuführen, verlangt kenntnisreiche Könner. Mit dem Collegium Marianum Prag und dem Kammerchor Michaelstein unter Leitung von Sebastian Göring stehen sie zur Verfügung. [...] Die frischen Stimmen des Chores begeistern. Die

Balance zwischen exzellenten Frauen- und Männerstimmen bleibt stets gewahrt, die Homogenität des Singens ebenso. Man intoniert sauber und klar, was in und hinter den Noten steht.

(Nordkurier, 15. August 2005)

Chorkultur auf höchstem Niveau bot der Kammerchor Michaelstein, ein junges, an historischer Aufführungspraxis geschultes Vokalensemble. Mit seiner schlanken, flexiblen Linienführung und überlegenen klanglichen Homogenität bildete es das ebenbürtige Pendant zur brillanten Batzdorfer Hofcapelle [...]

(Augsburger Allgemeine, 10. August 2004)

Ein Konzert der Superlative [...]. Was [...] auf das Publikum zukam, ist einem Sturmangriff der Begeisterung gleich zu setzen. [...] Was [...] vom Kammerchor Michaelstein unter Sebastian Göring geleistet wurde, muss keinen internationalen Vergleich scheuen! Als Detail seien nur die filigrane Fugenbehandlung und die absolute Homogenität sowohl in den Chorälen wie in der Abwechslung von Solisten und Chor genannt. Es ist bewundernswert, wie Chor und Solisten sich quasi als zweites Orchester in die Interpretation einbrachten [...]

(Harzer Volksstimme, 30. Oktober 2003)

[...] Wie mit Hammerschlägen verkündete der Chor aus Mülheimer Kantorei, Chorus Musicus und Kammerchor Michaelstein das Jüngste Gericht. Er tat Abgründe auf, ließ einen Hauch von Gebet, von Flehen klingen und malte herrliche Visionen vom Jenseits aus.

(Kölner Stadt-Anzeiger, 26. November 2002)

[...] Der Michaelsteiner Kammerchor unter Leitung von Sebastian Göring und das Telemannische Collegium Michaelstein mit seinem künstlerischen Leiter Ludger Rémy [...] ließen für die Musikfreunde keinen Wunsch offen. [...] wir [...] durften erleben, dass einzelne Mitglieder des Kammerchores die jeweiligen Solopartien meisterlich bewältigten. Ein Beispiel auch für die außerordentliche Qualität des Ensembles. [...] Wenn etwas ganz besonders überzeugte, dann war es das Zusammenspiel beider Ensembles, des hochkarätigen Michaelsteiner Kammerchores und des [...] Telemannischen Collegium Michaelstein.

(Harzer Volksstimme, 25. Oktober 2002)

[...] Besseres gelang dem Kammerchor Michaelstein, der in den beiden Oratorios „Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten“ (1724) und „Jauchze, jubilier und singe“ (1730) von Telemann zum Einsatz kam. Prachtvoll hat Telemann die alljährlich erklingenden Feiermusiken der Hamburgischen Bürgerwache angelegt, stilistisch an Händel und damit an Italiens Musiksprache angelehnt. [...] trafen die Chormitglieder genau diesen Tonfall, der die weltliche Feier im protestantischen Hamburg illustriert. Grandios darf in dieser Interpretation das chromatisch-schmerzzerfüllte Chorstück „Es ist Trauern besser denn Lachen“ sowie der Schlusschoral und -chor aus dem Werk von 1730 genannt werden.

(Märkische Allgemeine, 19. August 2002)

[...] Vom Klangbild und Artikulation her noch überzeugender zeigte sich der Kammerchor Michaelstein unter der Leitung von Sebastian Göring [...] Wenig zu hören sind auch die Chorwerke von Karg-Elert, dessen knappen Requiem-Satz der Kammerchor wie ein Rätsel eindrucksvoll in den Raum stellte.

(Schwäbisches Tageblatt, 22. Juli 2002)

[...] bestach der Kammerchor durch die Homogenität des Klanges, durch überzeugende Gestaltung der dynamischen Unterschiede. [...] In allen Stücken interpretierte der Kammerchor unter feinfühlicher Leitung von Sebastian Göring vom Wort her [...]

(Goslarsche Zeitung (Goslar), 11. Dezember 2001)

[...] Hochkarätiger Chor beeindruckte: [...] Lobenswert war die präzise Artikulation und die Dominanz des Soprans, die von Tenor und Bass in der Unterstimme unterstrichen wurden. [...] Das letzte Stück [...] triumphtierte durch einen leisen Einstieg, der nach einem starken crescendo von piano zu fortissimo im Sopran die Luft sprichwörtlich erzittern ließ, sodass der Zuhörer nicht viel Phantasie brauchte, um sich die besungenen Engelsscharen vorzustellen. Gestützt

wurde der Sopran durch einen warmen, harmonischen Bass [...]

(Goslarsche Ztg. (Bad Harzburg), 05. Dezember 2001)

[...] ein ausgezeichnetes Ensemble [...] dem viel Lobenswertes nachgesagt werden kann: eine sehr deutliche Aussprache, klare Stimmen, gute Ausgewogenheit des vierstimmigen Klanges, flexibel im Rhythmus, ausgezeichnete Gestaltung, vorbildliche Chorschlüsse [...] leicht und locker, aber auch mit vollem Klang [...]

(Schleswiger Nachrichten)

Beeindruckend die glockenreine Intonation und die Wandlungsfähigkeit des Ausdrucks. Das war gemeinsam gelebt und geatmet [...]

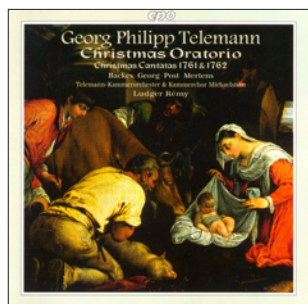
(Göttinger Tageblatt)

[...] bietet doch der Kammerchor Michaelstein Gesangskultur allerhöchster Güte: Die klaren Soprane, die stimmliche Homogenität der Sänger mit wunderbarer Ausgewogenheit der Stimmgruppen...

(Magdeburger Volksstimme)

Nähere Informationen, Bilder und Hörbeispiele sowie eine Pressemappe zum download finden sie im Internet unter: <http://www.kammerchor-michaelstein.de>

Diskographie



Georg Philipp Telemann (1682-1767)
„Weihnachtsoratorium“ (1759)
1996 · cpo · [Weltersteinspielung](#)



Johann Heinrich Rolle (1716-1785)
„Weihnachtsoratorium“ (1769?)
1997 · cpo · [Weltersteinspielung](#)



Gottfried Heinrich Stölzel (1690-1749)
„Brocks Passion“ (1725) [2CD]
1998 · cpo · [Weltersteinspielung](#)



Georg Philipp Telemann (1682-1767)
„Komm, Geist des Herrn“ - Späte Kantaten
2004/2006 · cpo · [Weltersteinspielung](#)



Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
„Gesamtausgabe der Orgelwerke Vol. 7“
2001 · querstand · [Weltersteinspielung](#)



Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
„Gesamtausgabe der Orgelwerke Vol. 9“
2002 · querstand



C. M. Wieland / A. Schweitzer
„Alceste“ (1773) Gesamtaufnahme [2CD]
2008 · Berlin Classics · [Weltersteinspielung](#)



C. M. Wieland / A. Schweitzer
„Alceste“ (1773) Gesamtaufnahme [DVD]
2008 · Berlin Classics · [Weltersteinspielung](#)



René Kollo
„Ein Tag, ein Jahr, ein Leben“ [2CD]
2007 · edel records



„O magnum mysterium!“
a cappella Jahresendprogramm
2010

